

# SPORT.

## Pferdesport.

**Trabfahren in Budapest.** 1. Preis von Jharos. Doria 1., Lurko 2., Mini 3. Tot. 23, Platz 33, 52, 60. — 2. Verkaufsfrennen der Dreijährigen. Berens Hajnal 1., Leni 2., Mafranczos 3. Tot. 25, Platz 35, 45. — 3. Handikap. Nordexpreß 1., Primas 2., Darabont 3. Tot. 29, Platz 28, 50. — 4. Palatinpreis. Maguas 1., Kontras 2., Prince Nevelstoke 3. Tot. 37, Platz 31, 46, 59. — 5. Preis von Csergo. St. Carade 1., Ludas 2., Pampuska 3. Tot. 16, Platz 31, 52. — 6. Preis von Szolnok. Felszemü 1., Protop 2., Toncsi 3. Tot. 55, Platz 36, 28. — 7. Zweispänniges Herrenfahren. Darasz-Dudas 1., Furfang-Lord Rütling 2., Festino-Gyurfa 3. Tot. 22, Platz 20, 21.

## Fußball.

### Das erste Rugby-Fußball-Wettspiel in Wien.

Am verflorenen Sonntag hatten die Fremde und Anhänger des Fußballsports in Wien Gelegenheit, ein Rugby-Match zu sehen. Zwei englische Rugbymannschaften, Koflyn Park F. C. und Oxford-Cambridge, die vorher schon in Prag und in Budapest Matches absolviert hatten, führten der Wiener Fußballgemeinde das

„dränge“ (Scrummage) stark gefährdet sind. Schienbeinschützer tragen die Rugbyspieler nicht.

Das sogenannte Gedränge (Scrummage) ist für das Rugby-Football charakteristisch. Das „Gedränge“ muß jedesmal gebildet werden, wenn es einem im Laufe aufgehaltener Spieler nicht möglich ist, den Ball abzugeben zu können. Beim Gedränge schließen sich die Stürmer beider Parteien zu einem Knäuel zusammen, in dessen Mitte der Ball geworfen wird.

Die Gegner versuchen einander wegzudrängen, um den Ball in den Besitz zu bekommen oder ihn wenigstens so aus dem Gedränge zu befördern, daß ihn die eigene Verteidigung erlangt. Geht ein Ball über die Seitenlinie, so wird die „Gasse“ gebildet; die Stürmer der beiden Parteien stellen sich an dem Punkte, wo der Ball out ging, in zwei Reihen parallel zur Goallinie einander gegenüber auf und in diese Gasse wird der Ball eingeworfen; gelingt es keinem der Stürmer, den Ball zu erwischen und für seine Partei zu verwenden, so kommt es zu einem Gedränge.

Während beim Associations-Football jede Partei nur 11 Mann ins Feld stellt, beträgt die Zahl der Spieler einer Mannschaft beim Rugby fünfzehn, und zwar 8 Forwards (Stürmer), 2 Half Backs (Verteidiger), 4 Threc Quarter Backs (Dreiviertelmänner) und einen Full Back (Schlußspieler).

## Athletik.

Die Ringkampfstreitkämpfe von Transdanubien kamen am Sonntag und Montag in Stuhlweissenburg seitens des „Ungarischen Athleten-Verbandes“ zur Aus-

Zwischen Fischer und seinem Besieger in den vor 14 Tagen stattgefundenen Ausscheidungskämpfen L. Jwäler (Lohnfuhrwerker N.-Kl.) war für gestern Dienstag ein Match in zwei Gängen seitens der Oesterreichischen Athleten-Union festgesetzt worden, das für Fischer entschieden wurde, da sein Gegner wegen einer Handverletzung nicht ringen konnte. — In München wie Gannstatt wird Weltmeisterkämpfer Karl Schwoboda (Kraftsportverein Wien) gleichfalls auftreten, in Gannstatt mit den bekannten württembergischen Meisterkämpfern Eugen Kiffling, W. Wied und K. Nagel. Gannstatt hat für den Ringkampf im Schwergewicht den württembergischen Meister Wilhelm Knöpfle, im Mittelgewicht Weltmeisterkämpfer Julius Mönch und im Leichtgewicht Meisterringler Wilhelm Schmidl nominiert.

**Freilaufträger!** 500 Stück neue und gebrauchte, alle Marken, auch in Umtausch. Gummi und Bestandteile lagernd. Reparaturen prompt und billig bei Anton Herbst, Wien, I., Stadiongasse 5. 7326

**Billigste u. beste Bezugsquelle.** Neue Schläuche in allen Größen K 2.90 bis 4.50; neue vorzügliche frische Mäntel in allen Größen K 4.70, 5.75 und 6.40; neue Gebirgsreifen K 6.90, 8.40 und 10.40; Sättel K 3.60; Taschen K 1.—; Pumpen 78 h und K 1.25; Franzosen 50 bis 82 h; Defflatoren K 1.35, 1.94; Reifenlaternen K 3.—, 3.20, 4.40; 1 Stück Carbid 48 h; Ketten K 2.90; Pedale K 2.68 und 2.80. Neue vorzügliche Fahrrad- und 90 mit einjähriger Garantie. Motorrad- und Automobilteile. Bänderfäden K 1.—; Hüpfen K 1.60; Ventile, Kolbenringe, Motorrad- und Automobilpneumatik billigst. Große Preislisten gratis. Provinzialverband. Gegründet 1895. **THEODOR THEIN,** Fahrrad- und Automobilfabrik, Wien, I., Sellenstätte 4.

## Erweiterndes.

**Zu viel verlangt!** Patient (dem im Krankenhause ein Stück an die Nase gesteckt wurde): „Die Spitze, die Sie mir da an die Nase genährt haben, Herr Professor, gefällt meiner Frau nicht... Könnten Sie mir die nicht umtauschen?“

**Sportsannehmlichkeit.** Der Trinker: „Der Wintersport ist etwas großartiges; jeder glaubt, meine rote Nase kommt von der kalten Luft!“

**Steuererklärung.** „Was, bloß 600 Kronen wollen Sie jährlich verdienen? ... Davon können Sie doch nicht leben!“ — „Kann ich auch nicht!“ — „Nun, für eine Leiche sehen Sie aber ganz gut aus.“

**Erfas.** „Jeden Nachmittag, wenn mein Seliger vom Sofa aufgestanden war, ist der Azorl schnell hinaufgehüpft, weil's ihm dann so schön warm war. Ich werd' ihm jetzt eine Wärmflasche hinlegen müssen, damit er nicht gar so sehr trauert!“

## Rätselhafte Zuschrift.

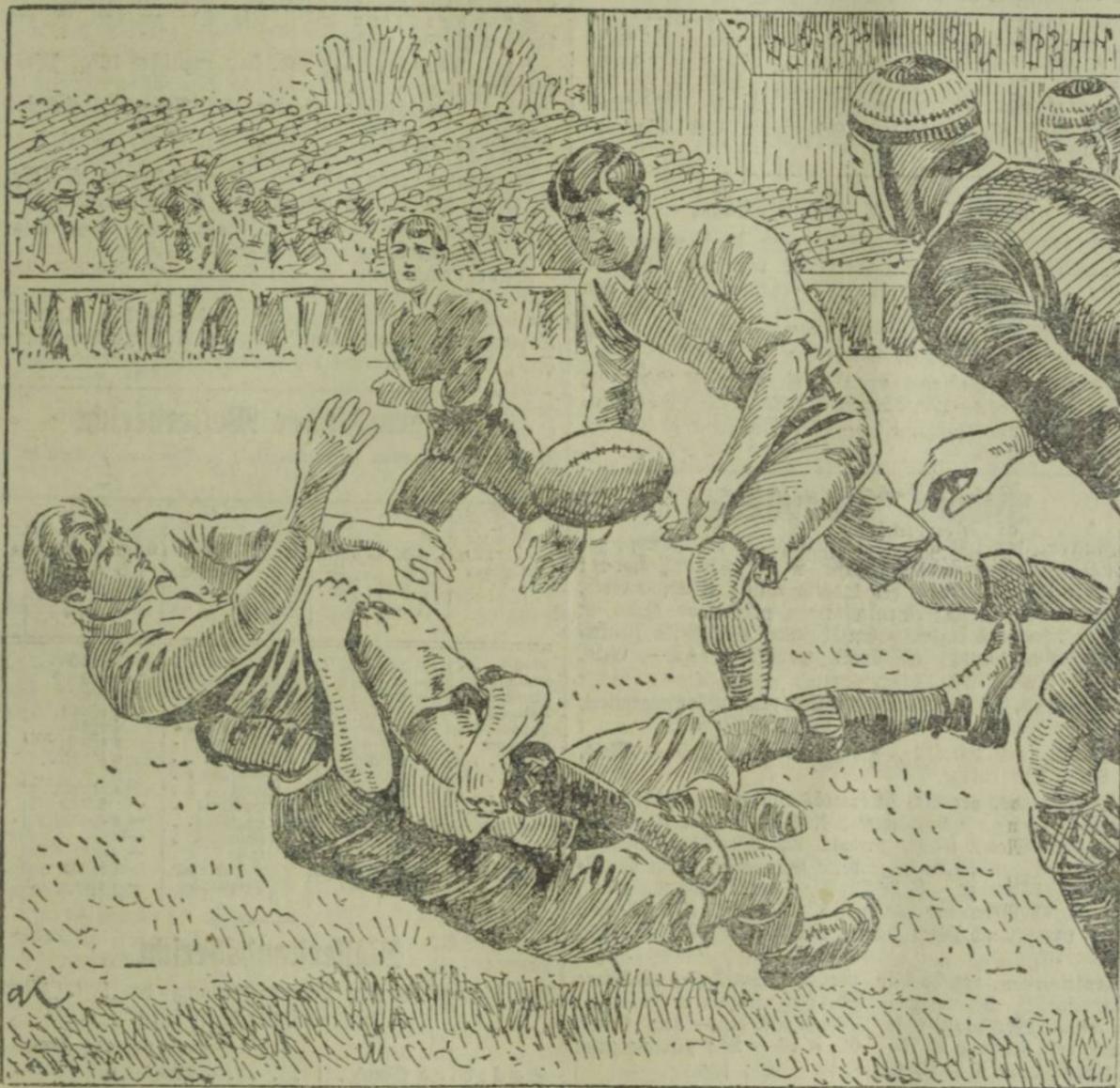
Ijo. Sis. Ea. So. Vas. Dat.  
M. Ade. N. Dare. D. N.

## Auflösung des Silben-Rätsels von Nr. 82.

Seetang — Tauern — Raubbau — Essegg — Illimani — Konrad — Belgien — Ernestine. Streikbeendigung.

## Auflösungen.

Das Wörter-Verket-Rätsel „Stod, Out, Weke“ löste richtig: Klementine Burda (Wolowitz), Marie Wegscheider (Bellerdorf), Fernh. Frühwald (Bennisch), Jidor Brunner (Angern), A. Jancic (Zwiec). Das Silben-Rätsel „Streikbeendigung“ löste richtig: J. Sudy (Zabor), M. Galaczinski (Zborow), K. Witschowsky (St. Pölten), Anton Beckl (Eudomeitz), Karl Kötz (M.-Neudorf), Emma Bork (Marasdin). Das Sprichwörter-Rätsel „Das Ei will klüger sein als“ löste nach richtig: M. Galaczinski (Zborow).



Das erste Rugby-Match in Wien: Der Spieler „getackelt“, das Leder gut „gepaßt“.

interessante englische Nationalspiel vor, das auch König Georg V. von Großbritannien in seiner Jugend mit Vorliebe gespielt hat. Rugby unterscheidet sich von dem Associations-Fußballspiel hauptsächlich dadurch, daß der Ball auch mit den Händen angefaßt werden darf und daß die Behinderung eines Spielers, der sich im Besitz des Balles befindet, durchaus erlaubt ist. Der Spieler, der den Ball hat, darf festgehalten und auch zu Boden geworfen werden.

Der Rugbyball ist eiförmig und die Pointe des Spiels besteht darin, den Ball über die Querlatte des gegnerischen Tors zu treten und nicht in das Tor zu bringen. Den Sieg bei Rugby entscheidet auch nicht allein die Anzahl der erzielten „Goals“ (Balleinwürfe), die Entscheidung erfolgt vielmehr durch Punktwertung. Gelingt es beispielsweise einem Spieler, den Ball über die feindlichen Torlinie zu tragen, so zählt das für seine Partei bereits 3 Punkte. Außerdem hat diese Partei das Recht, einen Goalschub (Try) zu versuchen. Gelingt derselbe, so zählt das fünf Punkte.

Ein Goal aus einem Freistoß zählt drei Punkte, alle übrigen Goals werden mit vier Punkten gewertet. Die Spielzeit beträgt zweimal 40 Minuten, und die Partei, welche die meisten Punkte erzielt, hat den Sieg errungen.

Beistehend bieten wir nach einer photographischen Aufnahme ein Momentbild aus einem Rugby-Match. Ein Stürmer der weißen Partei, der den Ball in den Besitz hatte und damit gegen das feindliche Tor vorzudringen versuchte, wird durch „Tackeln“ gezwungen, den Ball abzugeben. Es gelingt ihm jedoch, das Leder durch geschicktes „Passen“ in die Hände eines Spielers der eigenen Partei zu befördern. Beim „Tackeln“ wird der den Ball besitzende Spieler durch Aufhalten mit den Händen, Umschlingen des Körpers mit den Armen behindert und nach Möglichkeit des Balles beraubt. Auf dem Bilde ist auch einer der Spieler mit Dreieckszeichen zu sehen, weil die Ohren im „Get-

tragung. Der Veranstaltung wohnte ein zahlreiches Publikum, darunter Bischof Ottolar Prohaska, Obergespan Graf Viktor Szecheny wie der Bürgermeister der Stadt bei. Im Federgewicht siegte Stephan Smolar (S. D. S.) vor Julius Kuda (S. D. S.), im Leichtgewicht Julius Molnar (S. D. S.) vor Josef Hermann (S. D. S.), im Mittelgewicht Theod. Mihajlovits (Fünfsirchner N.-K.) vor A. Leopold (S. N.-K.), im Schwergewicht Julius Degg (Brehburger T. G.) vor seinem Klubkollegen Andreas Begh. Nachher führten die ungarischen Meister Tibor Fischer, Josef Glöck, N. Droh, J. Jolyomi, K. Marton, J. Stennerer (Budapest) wie der Berliner Meisterringler Karl Paulini beifällig aufgenommenen Schulkämpfe vor.

**Grosser Reklameverkauf!** Neue Fahrräder 70, 76, 80 K, mit dreijähriger Garantie, überholte neue, Schwere, Waffenräder von 50 bis 60 K aufwärts. Keine Pleas- und Tourenräder, sondern nur anständigste Material. Fahrradzubehör, Nähmaschinen zu enorm billigen Preisen bei Primaqualität. Zusätzliche K 2.50, Mäntel K 4.—, Gebirgsmäntel K 5.—, Lampen K 1.70, Handpumpen 50 h, Fußpumpen K 1.40, Sattel K 2.85, Pedale K 2.40, Seiten K 2.60, Freilaufnaben K 12.—, Taschen 90 h, Gledengriffe 30 h ausw., Reparaturen, Ersatzteile, Vermeidung, tauschbare alle Preise. Provinzialverband gemessenhaft. Verlangt Preisliste. **Weißer, Wien, VII., Raiferstraße 6.** Einlauf, Postfach 111. Umtausch. 81397

**Städteringkampf - Matches „Wien - Gannstatt“ und „Wien - München“.** Für diese am 21., respektive 23. d. M. in Gannstatt und München stattfindenden Städteringkämpfe im Ringen werden die Farben Wiens im Schwergewicht durch Bernhard Milch (Leopoldstädter N.-Kl.), im Mittelgewicht durch Martin Zander (N.-Sp.-Kl. „Gyganiewicz“) und im Leichtgewicht durch Viktor Fischer (Wiener Sportklub) vertreten sein.

## Finanz- und Geschäftswelt.

Die Lombard- und Cöskomptebank (L. Kärntnerstraße 4) erzielte im Vorjahr neuerlich sehr günstige Resultate. Die Bilanz zeigt besonders eine bedeutende Steigerung der Zinseneinnahmen und auch die Budapest Kommandite der Bank weist eine stete fortschreitende Entwicklung auf. Die in letzter Zeit durchgeführte Kapitalerhöhung, welche seitens der Aktionäre glatt aufgenommen wurde, stellt der Bank entsprechend der Steigerung des Geschäftsumfanges wesentlich mehr Varmittel zur Verfügung. Vom Reingewinn per 583.200 K wurde der Reservefonds mit 80.000 K dotiert und wird eine 6proz. Dividende verteilt. Die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrats wurden in der geistigen Generalversammlung wiedergewählt, die kooptierten Mitglieder Direktor Ernst Lemberger und de Wiart in ihrer Funktion bestätigt.

„Janus“, wechselseitige Lebensversicherungsanstalt in Wien. In der gestrigen 71. Generalversammlung des „Janus“ gedachte der Oberkurator Dr. Heinrich Prade in tiefempfundener Worten des vorzeitig dahingegangenen verdienstvollen Generaldirektors Dr. Viktor Dohnhäuser. Die vorgeschlagene Statutenänderung wurde einstimmig angenommen und der Rechenschaftsbericht genehmigt. Im Jahre 1911 sind K 24.479.388-63 Versicherungskapital und K 14.008-48 Renten zugewachsen. Es waren 76.812 Poltzen mit K 141.526.689-89 Kapital (davon kleine Versicherungen 26.654 Poltzen mit K 10.437.468— Kapital) und K 199.582-73 Rente in Kraft. Die Prämieinnahmen (K 5.038.249) haben die fünfte Million überschritten. Das Erträgnis der Kapitalanlagen ist um K 129.719-66 auf K 1.833.238-30, die Prämienreserve um K 1.917.364-25 auf K 36.926.477-05 gestiegen. Aus dem Betriebsüberschuss von K 437.400-57, welcher sich durch die Abschreibungen auf K 381.930-85 vermindert, wurden die Fonds der Anstalt mit insgesamt K 347.930-85 dotiert. Der Gesamtfondsstand hat die Höhe von K 42.625.844-24 erreicht, d. i. gegenüber dem Vorjahr ein Plus von K 2.272.103-19. Die Ergänzungswahlen ergaben die Wiederwahl der Herren Dr. Theodor Endleitsberger, Edwin Brausewetter, Dr. Karl Säff Nitter v. Norden zu Direktions-